



Claudia Bonge (cb)

Jessica Varadi (jv)

Ines Reimann (ir)

Daria Wegmüller (dw)

Franziska Weber-Schmid (fw)

Seit Anfang des Jahres 2018 unterstützen uns kompetent, zielstrebig, kreativ und interessiert drei neue Frauen im Dorfzeitungsteam.

Gerne stellen wir uns hier kurz vor:

👉 **Ines Reimann**, als dipl. integrative Kinesiologin und Lerncoach weiss sie, wie man ein gutes Interview führt und sprudelt vor kreativen Ideen.

👉 **Franziska Weber-Schmid**, im Museum Altes Zeughaus in Solothurn ist sie als Leiterin Administration und Rechnungswesen tätig und sie versteht es bestens, Sachen auf den Grund zu gehen und auch mal etwas zu hinterfragen.

👉 **Jessica Varadi**, sie nimmt als Schülerin der Alten Kantonsschule in Aarau die Themen unserer jüngeren Leserschaft auf und hat auch mal ein Auge auf das Besondere, damit wir mit unserer Zeitung am Puls der Zeit bleiben.

👉 Wir, **Claudia Bonge** und **Daria Wegmüller**, sind schon seit 2012 im Redaktionsteam und haben Ende 2017 die Redaktionsleitung von Ernst Auer übernommen. Daria Wegmüller denkt immer an alles, was bei uns anderen in Vergessenheit

gerät und sie schicken wir gerne los, wenn gute Fotos «geschossen» werden sollen. Claudia Bonge ist schon lange in Sachen Kommunikation und Journalismus unterwegs und schaut dabei gerne auf's Detail.

So ergänzen wir uns alle perfekt. Wir freuen uns, dass wir solch' eine tolle Unterstützung bekommen haben und Ihnen als Lesende unserer Dorfzeitung damit weiterhin spannende und unterhaltsame Lektüre bieten können.

Claudia Bonge & Daria Wegmüller
Co-Chefredaktion

**Sie erreichen unser
Redaktionsteam unter:**

dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch

Redaktionsschluss:

Ausgabe Nr. 3/2018
am 15. August 2018

Mehrjahresziele Gemeinderat

Der neu gewählte Gemeinderat hat Anfang 2018 eine Klausurtagung abgehalten. Dabei wurden die Organisation, die übergeordneten Entwicklungsvorstellungen und Ziele sowie die Mehrjahresziele in jedem Ressort diskutiert und festgelegt. Hauptziel ist es, Gipf-Oberfrick als selbstbewusste und attraktive Gemeinde zu erhalten und weiter zu entwickeln. Wir sind nach wie vor ein schönes und begehrtes «Lebensdorf» mit vielen Vorzügen. Dies gilt es zu erhalten und neue Akzente für eine Weiterentwicklung zu setzen. Die Entwicklungsvorstellungen und Mehrjahresziele des Gemeinderats sind unter der Website www.gipf-oberfrick.ch aufgeschaltet oder können auf der Gemeindeganzlei bezogen werden. Was meinen Sie zu den Vorstellungen des Gemeinderats? Gerne nehmen wir Inputs, Vorschläge, aber auch kritische Äusserungen entgegen. Wir freuen uns darauf! An einem zweiten Nachmittag fand der Austausch mit allen Abteilungs- und Bereichsleitern statt. Dabei wurden die Mehrjahresziele des Gemeinderats, die interne Organisation und die Geschäftsabläufe, das Controlling und personelle Fragen diskutiert. Im Anschluss an diesen konstruktiven Austausch in der Waldhütte kam auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz.

Sanierung Kornbergweg

Im November 2014 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von 1.53 Mio. Franken für die Sanierung und den Ausbau des Kornbergwegs beschlossen. Ebenso wurde einem Kredit von Fr. 630'000.00 für die Sanierung von Allmentweg und Alter Weg zugestimmt. Die Arbeiten am Allmentweg und Alter Weg sind abgeschlossen. Der Ausbau des Kornbergwegs hat sich aufgrund von Einwendungen verzögert. Jetzt wird jedoch mit den Bauarbeiten gestartet. Der Baubeginn ist im Juni vorgesehen. Die Bauarbeiten dauern bis im Frühjahr 2019. Während den Bauarbeiten ist der Kornbergweg zeitweise gesperrt. Für die direkten Anwohner ist bereits eine separate Information erfolgt. Die Bauarbeiten sind mit Immissionen verbunden. Vorab

schon besten Dank allen Anwohnern und Betroffenen für das Verständnis.

Erschliessung Hammerstätteweg

Für die Erschliessung des Hammerstättewegs (Ausbau und Sanierung) ab Einfahrt Bäckerei Kunz bis in die Bleumattstrasse hat die Gemeindeversammlung im November 2016 einen Kredit von 1.865 Mio. Franken bewilligt. Der rechtskräftige Erschliessungsplan liegt vor und die Baubewilligung für die Strasse ist vor kurzem erteilt worden. Im Herbst erfolgen die Submission und die Arbeitsvergaben. Der Beginn der Bauarbeiten ist noch abhängig von der Rechtskraft des Landerwerbs. Vorgesehen ist der Start im ersten Halbjahr 2019.

Erschliessung Breitmattboden

Die Bauarbeiten für den Ausbau des Breitmattbodens stehen kurz bevor. Der Beginn ist auf August/September 2018 geplant. Auch hier werden vorgängig die Anstösser und die Öffentlichkeit nochmals informiert.

Entwicklung Dorfmitte

Im Rahmen der Vorarbeiten für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland ist das Thema «Entwicklung Dorfmitte» speziell behandelt worden. Ziel ist es, die Dorfmitte um das Gemeindehaus herum, also die «neue Mitte» zwischen den «alten Dorfteilen Gipf und Oberfrick» weiter zu entwickeln. Einerseits soll die Dorfmitte durch eine Verdichtung mit zentralem Wohnen für alle Generationen sowie mit einem Ausbau von Gewerbe- und Dienstleistungen gestärkt, die Frei- und Aussenräume aufgewertet und damit das ganze Zentrum attraktiver gestaltet werden. Dafür wurde bereits vor einiger Zeit eine Arbeitsgruppe eingesetzt und ein Planungsbüro mit einem Entwicklungskonzept beauftragt. Das Ergebnis liegt nun vor. Wir freuen uns, die Bevölkerung darüber informieren zu können.

Die Orientierung über mögliche Vorstellungen für die Entwicklung des Dorfzentrums findet am Dienstag, 3. Juli 2018, 20.00 Uhr, im Mehrzweckraum Regos Schulhaus statt. Gerne laden wir die Bevölkerung dazu ein und freuen uns auf den Austausch.

Oberstufe

Die Oberstufenfrage hat den Gemeinderat auch zu Beginn der neuen Amtsperiode beschäftigt. Am 7. März 2018 fand ein Austausch zwischen Vertretern der IG Pro Oberstufe, der Schulpflege, der Schulleitung und des Gemeinderats statt. Die Diskussion war konstruktiv und alle Beteiligten konnten sich auf die weiteren Vorgehensschritte und eine gemeinsame Kommunikation einigen. Ziel ist es nach wie vor, die eigenständige Oberstufe in unserer Gemeinde zu erhalten. Dafür wäre mittel- bis langfristige eine Erhöhung der Schülerzahl an der Sekundar- und Realschule notwendig. Mitte März erfolgte eine Presseinformation über den Stand der Abklärungen. Bislang sind die Gemeinden Bözen, Effingen, Elfingen, Eiken, Herznach, Hornussen, Küttigen, Münchwilen, Ueken und Zeihen angefragt worden, ob sie sich eine Zusammenarbeit mit der Oberstufe Gipf-Oberfrick vorstellen könnten. Die Antworten waren negativ oder eher zurückhaltend. Die meisten Gemeinden wollen ihren jetzigen Schulstandort nicht ändern. Einzig für Eiken ist es noch offen, ob sie ihre Schüler der Sekundar- und Realschule neu nach Frick oder Gipf-Oberfrick entsenden wollen. Die Gemeindeversammlung von Eiken wird darüber Ende Juni 2018 befinden.



Personelles

Ramona Birri, Stellvertreterin des Gemeindeschreibers, verlässt uns leider auf Ende Juli dieses Jahres. Sie hat die Stelle im November 2013 angetreten und war in den letzten 5 Jahren eine kompetente und wertvolle Stütze auf der Kanzlei

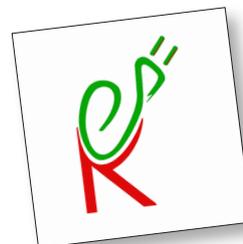
und für den Gemeindeschreiber. Sie hat sich entschlossen, sich beruflich zu verändern, was wir ausserordentlich bedauern. Für ihren grossen Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit danken wir ihr heute schon bestens. Als Nachfolgerin hat der Gemeinderat Caroline Liechti, wohnhaft in Frick, gewählt. Caroline Liechti ist momentan als Lei-

terin der Einwohnerkontrolle Frick tätig. Sie ist im Besitz des Fachausweises Gemeindeschreiber und verfügt damit über das nötige Rüstzeug für diese Stelle. Sie wird ihr Amt am 1. August 2018 antreten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Caroline Liechti und wünschen ihr heute schon viel Erfolg und alles Gute.

Ihre Energiekommission informiert

Strassenbeleuchtung

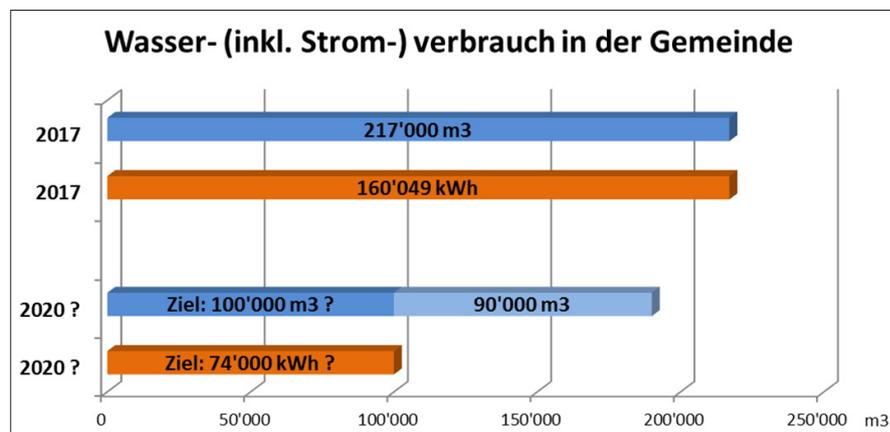
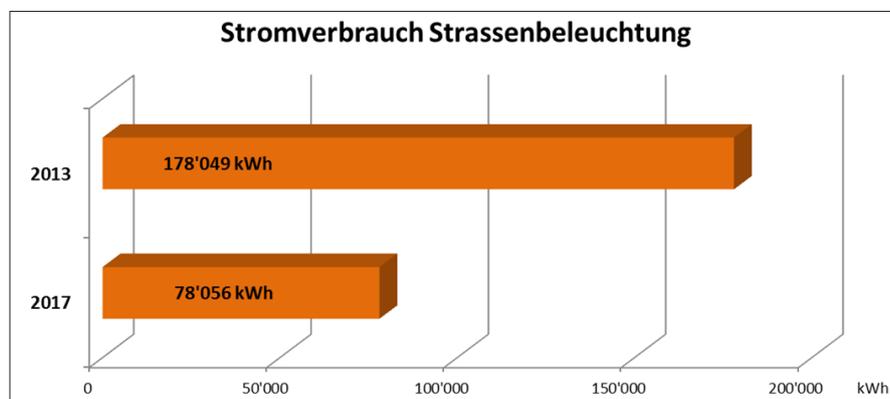
Die Gemeinde hat entlang der Gemeindestrassen die Umstellung der bisherigen Strassenbeleuchtung auf die neue LED-Technologie abgeschlossen. Der Stromvergleich «Vorher/Nachher» kann erstmals konkret ausgewiesen werden. Die Einsparung beträgt im Jahr rund 100'000 kWh und 16'600 Franken. Der Verbrauch konnte um 56% reduziert werden.



Trinkwasserverbrauch

Im 2017 mussten für die gesamte Gemeinde 217'000 m³ Trinkwasser mit Strom (160'049 kWh) aus dem Grundwasser gefördert und in die Reservoir gepumpt werden. Das sind 170 Liter pro Einwohner und Tag. Der Gemeinderat beabsichtigt eine alte Quelfassung für die Trinkwasserversorgung wieder nutzbar zu machen. Rund 90'000 m³ Wasser (ca. 40%) könnten so ohne Stromverbrauch in das Reservoir Langenwid fließen. Weiterhin müssten aber 100 Liter pro Einwohner und Tag mit Strom gefördert und gepumpt werden. Weitere Einsparungen sind nur mit Hilfe von jedem Einzelnen möglich. Zum Beispiel mit Durchlaufbegrenzern bei den Wasserhähnen oder durch weniger Rasen wässern.

Wassersparen lohnt sich doppelt!



Lösungswort des Rätsels:
DORFZEITUNG

Mutationen der Einwohnerkontrolle (16.02.2018 – 15.05.2018)

Zuzüge

73 Einzelpersonen
davon 11 Familien

Wegzüge

38 Einzelpersonen, davon 4 Familien

Geburten

- 05.03.2018, Metz, Hannah, Tochter der Metz-Koch, Désirée und des Metz, Markus
- 15.04.2018, Suter, Michael, Sohn der Suter-Blanco Sámano, Mónica und des Suter, Stefan
- 21.04.2018, Rüttimann, Nava Sophie, Tochter der Rüttimann-Rothschild, Daniela und des Rüttimann, Pasqual
- 25.04.2018, Lewicki, Malte, Sohn der Lewicki, Debora und des Jeseneg, Daniel

Todesfälle

- Frank-Kramer, Klara Theresia, gestorben am 03.03.2018
- Binggeli-Schmid, Hilda «Sylvia», gestorben am 16.03.2018
- Binggeli, Fritz, gestorben am 21.03.2018
- Gähweiler, Karl, gestorben am 26.03.2018
- Zürcher, Rosemarie Waltraut, gestorben am 26.03.2018
- Rickenbach, Josef «Rudolf», gestorben am 03.04.2018
- Debretsen, Teame, gestorben am 11.04.2018
- Vromans, Paulus Antonius Josephus Maria, gestorben am 14.04.2018
- Häseli-Hofstetter, Josefina Zäzilia, gestorben am 30.04.2018

Gratulationen

- 85-jährig
Engelmann, Eduard, 07.05.1933
- 90-jährig
Frei-Sutter, Ruth, 24.04.1928
- 91-jährig
Reimann-Kretz, Rosa, 30.03.1927
Gorkiewicz-Rüfenacht, Martha, 05.04.1927
- 93-jährig
Bissegger, Johann, 14.04.1925
- 94-jährig
Späni, Josef, 14.04.1924
- Diamantene Hochzeit
Engelmann-Freuler, Marie und Engelmann, Eduard, verheiratet seit 08.04.1958
Schmid-Benz, Gisula und Schmid, Werner, verheiratet seit 26.04.1958

Einwohnerbarometer (Aktueller Stand per 15.05.2018)

Total Einwohner 3'522 Personen, davon Ausländeranteil 472 Personen

Hochsprung-Leckerbissen mitten im Dorf

Willkommen am 11. August auf dem Gemeindepark

Der LV Fricktal feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Wie es sich für einen Sportverein gehört, wird dieses Jubiläum sportlich begangen. Im Rahmen der Swiss Jump Tour, einer Hochsprungkampagne von «swiss-athletics», wird Gif-Oberfrick einer von fünf Etappenorte sein.

Die Sprunggewaltigen der Schweizer Leichtathletikszene werden sich am Samstag, 11. August, auf dem Gemeindepark spannende und hochstehende Wettkämpfe liefern. Für den Anlass wird eine reglements-konforme Hochsprungbühne aufgebaut. Für das leibliche Wohl der Gäste und Zuschauenden rund um die Anlage sorgt eine Festwirtschaft. Neben der nationalen Spitze werden auch die Fricktaler Turnenden, die Mädchen und Jungs der hiesigen Jugendriegen und einfach sportinteressierte Laien in verschiedenen Kategorien antreten können. Damit wird die Idee des Herantragens der Leichtathletik hin zur Bevölkerung und weg von der Rund-

bahn ein erstes Mal in der Geschichte des LV Fricktal umgesetzt. Die Gemeinde Gif-Oberfrick unterstützt den Anlass und lädt zusammen mit dem LV Fricktal die Bevölkerung ein, sich von den Leistungen der Sportlerinnen und Sportler überzeugen zu lassen oder noch besser selber in einer der diversen Kategorien mitzumachen. Der sportliche Teil des Anlasses beginnt am Samstag nachmittag und wird bis in den Abend hinein andauern.



Swiss Jump Tour

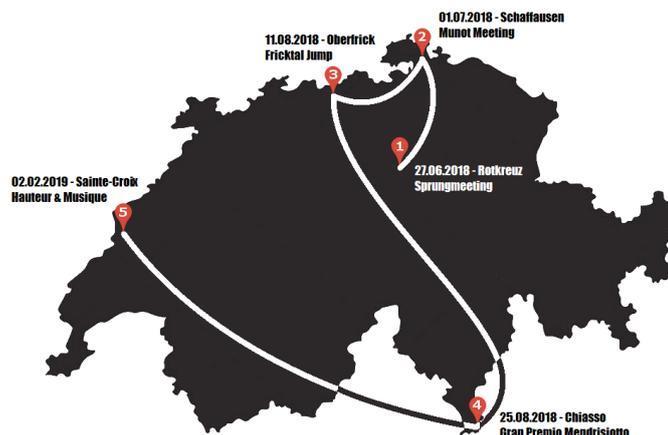
www.hauteur-et-musique.ch/swiss-jump-tour/

Programm

www.lv-fricktal.ch

Anmeldung

www.lv-fricktal.ch/fricktal-jump/



Kunststoffsammlungen – kleiner Nutzen für die Umwelt

Natur- und Umweltkommission verfolgt die Entwicklung

In den letzten Jahren hat sich in der Schweiz die Abfallwirtschaft in Richtung Ressourcenwirtschaft entwickelt. Die Hälfte unserer Abfälle gilt heute als Wertstoffe. Pro Person und Jahr entstehen ca. 700 kg Abfälle. Dank neuen Technologien und dem Sammeleifer der Schweizerinnen und Schweizer lässt sich ungefähr die Hälfte davon dem Recycling zuführen.

Die sortenreinen Sammlungen wie Glas, Papier, Karton, Batterien, Grün- und PET sind für die Umwelt ein Gewinn, da diese Wertstoffe wiederverwertet werden. Die restlichen Haushaltsabfälle landen in der Kehrichtverbrennungsanlage. Ein grosser Anteil des Inhaltes in diesen Säcken besteht aus verschiedenen Kunststoffen. In den letzten Jahren entstanden neben der PET-Flaschensammlung verschiedene neue, meist private, Sammlungen von weiteren Kunststoffabfällen aus Haushalten. Das Bedürfnis der Bevölkerung, möglichst viele Kunststoffabfälle separat zu sammeln ist nachvollziehbar. Eine Sammlung ist allerdings nur dann sinnvoll, wenn Kosten und Nutzen für die Umwelt in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Die Mitglieder der Natur- und Umweltkommission in Gipf-Oberfrick haben in den vergangenen Monaten die Ent-

wicklung der Kunststoffsammlungen aus Haushaltungen verfolgt. Auch die Verantwortlichen des Gemeindeverbandes Abfallbeseitigung Oberes Fricktal (GAOF) beschäftigen sich mit dieser Thematik. Eine wichtige Basis für das weitere Vorgehen bietet die wissenschaftliche Studie «Kunststoff Recycling und Verwertung» (KuRVe), die im Auftrag von acht Kantonen, verschiedenen Verbänden und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) realisiert wurde.

Einsparung einer Autofahrt von 30 Kilometern pro Person und Jahr

Im Projekt (KuRVe) wurden die Verwertungs- und Entsorgungswege dieser Kunststoffabfälle aus Schweizer Haushalten auf den ökologischen Nutzen und die damit verbundenen Kosten hin untersucht. Nur ein Teil der gesammelten Kunststoffabfälle kann recycelt (stofflich verwertet) werden, der nicht verwertbare Teil wird aussortiert und in Zementwerken oder Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt. Dabei wird Energie in Form von Strom und Wärme zurückgewonnen. Die wissenschaftliche Studie kommt zum Schluss, dass das Verhältnis von Kosten und Nutzen von separaten Sammlungen von Kunststoffabfällen in der Schweiz bei etwa einem Drittel der Effizienz des PET-Recycling-Systems liegt. Eine neue Samm-



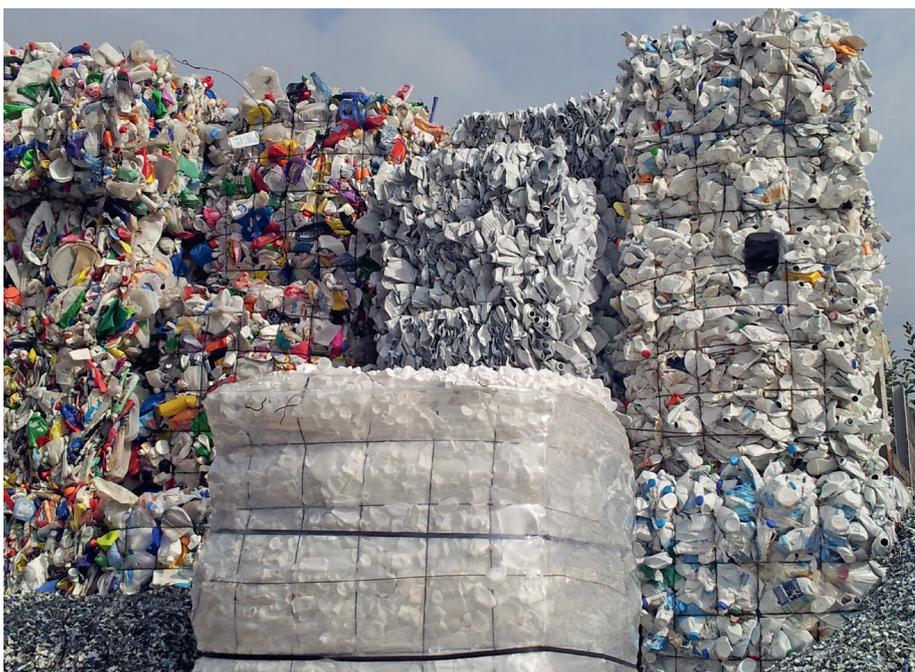
Quelle: Foto PUSCH

lung von Kunststoffabfällen stiftet zwar einen ökologischen Nutzen – der Betrieb des Systems ist aber teuer. Der potenzielle ökologische Nutzen einer neuen Kunststoffsammlung pro Person und Jahr entspricht etwa der Einsparung einer Autofahrt von 30 Kilometern pro Person und Jahr.

Da der Gewinn für die Umwelt nur gering ist, werden die Gemeinde und der GAOF vorderhand von der Einführung der Kunststoffsammlung absehen. Die Situation kann sich jedoch in den kommenden Jahren aufgrund von technischen Innovationen ändern. Aus diesem Grund wird die Entwicklung weiterhin verfolgt und bei einer Änderung wird die Bevölkerung informiert.

Umwelttipps:

- Sortenreine Kunststoffe wie PET und PE weiterhin sammeln und entsprechende Sammelsysteme des Handels nutzen.
- Wo immer möglich, eine Alternative zu Kunststoff wählen.
- Bewusst auf eine Autofahrt verzichten – pro Person und Jahr 30 km.



Quelle: Foto PUSCH

Natur- und Umweltkommission

Helene Bigler-Brogli

Badmintonturnier an der Oberstufe Gipf-Oberfrick

Alternierend mit dem Schneesporthfest findet an der Oberstufe Gipf-Oberfrick alle zwei Jahre ein Badmintonturnier statt.

Dieses wird als Doppeltturnier ausgetragen.

In diesem Jahr nahmen sage und schreibe 70 Teams teil. Diese wett-eiferten jeweils stufenintern und machten die Sieger unter den 3 jeweiligen Parallelklassen aus.

Im Vorfeld des Turniers wurde in den Sportstunden fleissig Technik und Taktik trainiert. Auch das richtige Zählen der Punkte nahm einen wichtigen Teil des Unterrichtes ein, mussten doch die Spielerinnen und Spieler die Punkte selber zählen und am Schluss die Verantwortung für den Endstand gemeinsam übernehmen. Die Lehrpersonen amten nur als Spielbeobachter.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen diese Aufgabe einwandfrei wahr und es brauchte kein einziges Eingreifen seitens der Lehrpersonen.

Während des Turniers herrschte eine motivierende Wettkampfatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler feuerten sich gegenseitig an und das eine oder andere Team musste sich plötzlich spalten, weil die eigene Teamnummer zum nächsten Spiel anzutreten hatte. Die Teilnehmer waren nämlich nicht nur technisch, taktisch und mathematisch gefordert, sie mussten auch den sehr komplexen Spielplan im Griff haben und pünktlich auf die Minute zu ihren Spielen auf dem richtigen Platz in der entsprechenden Halle erscheinen. Eine wahre Herausforderung, die von den Schülerinnen und Schülern angenommen und auch zum grossen Teil mit Bravour gemeistert wurde.



Im Einsatz.

Am Schluss durften sich pro Klassenstufe je 2 Teams (Jungs/Mädels, Mixed) im Finale messen und in einer grossen Pause danach wurden diese Teams dann geehrt und mit einem kleinen Preis belohnt.

Jahresausstellung der Schule Gipf-Oberfrick



Was man da alles findet!



Stauen über die Vielfalt an Arbeiten.

Die Ausstellung fand dieses Jahr in einem leicht anderen Rahmen statt. Die Primarschüler zeigten ihre Werke im Erdgeschoss ihres jeweiligen Schulhauses. Die Arbeiten des Textilen Werkens konnten in der Aula bewundert werden. Der Kindergarten und die Oberstufe stellten ihr Schaffen wie gewohnt im Mehrzweckraum des Regos aus. Zwischen dem unteren und dem mittleren Schulhaus konnte man sich im Restaurant der Abschlussklassen oder im Café der Landfrauen verpflegen und stärken. Mit Gyros und Salat, einem feinen Stück Kuchen oder einer Torte. Die Ausstellung gab einen bunten und vielfältigen Eindruck über das kreative Schaffen der einzelnen Schulklassen im laufenden Schuljahr.

Smartphone-Kurs der 2. Sek a



geistert und konnten jeweils zufrieden und ohne weitere Fragen nach Hause gehen. Uns Schülern haben die Kurse viel Freude bereitet. Einerseits konnten wir unser Wissen über Smartphone weitergeben, andererseits verdienten wir durch die freiwilligen Spenden der Kursteilnehmer etwas an unsere Abschlussreise. Nebenbei haben auch wir Neues gelernt.

Es wäre toll, wenn wir zu einem gegebenen Zeitpunkt noch mehr solche Kurse geben könnten. Sie sind herzlich eingeladen. Neue Ideen haben wir für Sie schon bereit!

Heutzutage ist das Smartphone aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Ein Problem ist aber, dass viele Leute der älteren Generation nicht so geübt sind im Umgang mit diesen Geräten.

Auf Initiative der Elternmitwirkung machte sich unsere Klassenlehrerin mit Hilfe des ICT-Lehrers daran, einen Smartphone-Kurs von Schülern für weniger geübte Erwachsene auf die Beine zu stellen.

Fast die ganze Klasse half bei diesem Projekt mit. Zehn von uns gaben Kurse, andere verteilten Plakate und Anmeldeformulare im Dorf, zwei Jungs waren für die Anmeldungen zuständig und weitere Schüler brachten selber gebackenen Kuchen für die Kurspausen. Natürlich wurden wir bei all dem von unserer Klassenlehrerin und dem ICT-Lehrer unterstützt.

Als Vorbereitung lernten wir im Klassenzimmer einiges über den Stellenwert des Handys bei den verschiedenen Generationen. In Rollenspielen durften wir uns innerhalb der Klasse auf die Kurse vorbereiten. Zudem haben wir uns mit den ICT-Schülern zusammengesetzt, die uns mit Hilfe ihres Lehrers Herrn Schwarb schulten und uns die verschiedensten Anwendungen noch besser erklärten.

Am ersten Kurstag betreuten wir elf Teilnehmer, am zweiten Kurstag waren es vier. Sie alle liessen sich in einer 1:1 Betreuung von uns beraten. Für ganz knifflige Fragen war der ICT-Lehrer vor Ort. Zudem suchten ein paar Schüler an den PCs Antworten auf ganz ungewöhnliche Fragen. Die Kursteilnehmer waren sehr interessiert und wollten möglichst viel lernen. Besonders häufig durften wir die SBB-App erklären. Zwi-

schendurch gab es jeweils eine Pause, wo man plaudern und sich mit Kaffee und Kuchen stärken konnte.

Die Kurse waren ein Treffer ins Schwarze. Die Teilnehmer waren be-

2. Sek a und Margrit Herzog

Lernen Sie das Smartphone kennen !

Datum: 16. und 23.3.2018
Wann: zwischen 14.00 und 16.00
Ort: Oberes Schulhaus, UG
Durchgeführt von : Klasse 2. Sek a
Anmeldeschluss : 09.03.2018
INFO Telefon / Anmeldung : 079 808 41 75
INFO E-Mail / Anmeldung : na.plattner@bluewin.ch

Kosten : freiwillige Spende

Schulmorgen bei der Feuerwehr in Frick

Zum Unterrichtsthema «Feuer» in der Klasse 3b durfte natürlich ein Besuch bei der Feuerwehr nicht fehlen. Am Freitag, den 23. März 2018, durften wir einen ganzen Morgen lang einen lehrreichen Einblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche der Feuerwehr in Frick erhalten. An verschiedenen Posten durften die Kinder mit Begeisterung gleich selbst Hand anlegen und viel Wissenswertes über die Arbeit der Feuerwehrleute erfahren. Ein sehr eindrücklicher und gewiss unvergesslicher Schulvormittag!

Dies bestätigen auch die folgenden Textausschnitte der Schülerinnen und Schüler:

Wir waren bei der Feuerwehr in Frick. Mit der Drehleiter durften wir ganz nach oben fahren. Das hat uns gefallen!

Alisha, Kaja

Wenn jemand anruft und es brennt, müssen die Feuerwehrleute in mindestens 4 Minuten beim Feuerwehrdepot sein. Der Notruf der Feuerwehr ist 118. Zur Ausrüstung gehören Stiefel mit Stahlsohlen. Früher waren die Löschschläuche aus Leder. Das Feuerlöschchen war lustig!

Luca, Marissa, Nora

Von der Bushaltestelle liefen wir zur Feuerwehr. Wir haben Spannendes gesehen. Wir durften auch ein Auto aufschneiden. Und die Pause war lustig!

Elena, Erin

Zur Feuerwehr in Frick gehören 120 bis 140 Leute. Wir haben ein altes

Auto aufgebrochen und zerstört. Das Feuerlöschchen hat uns gefallen.

Arif, Dian

Wir haben gelernt, dass erwachsene Männer in die Feuerwehr müssen. Es war lehrreich. Lustig war, als wir mit der Wärmebildkamera spielen durften. Der Ausflug hat sehr viel Spass gemacht.

Magali, Laura

In Frick besuchten wir die freiwillige Feuerwehr. Wir haben tolle Fahrzeuge gesehen. Wir haben nicht gewusst, dass die Feuerwehr löchrige Fässer abdichtet. Wenn Öl ausläuft, muss man spezielle rote Körner darüber streuen.

Manuel, Raphael



Feuer löschen unter kundiger Leitung.

Es war cool! 30 Meter fuhren wir mit der Feuerwehrleiter in die Höhe. Wir durften ein Fass mit Löchern abdichten und das Wasser umleiten. Es hat viel Spass gemacht und es war lehrreich.

Rahel, Sven

Die Feuerwehr ist für drei Orte zuständig: Frick, Oeschgen und Gipf-Oberfrick. Wir haben mit einem echten Feuerwehrschauch gespritzt und Feuer gelöscht. Dass die Löschfahrzeuge 26 Tonnen Wasser geladen haben, wussten wir vorher nicht. Uns hat es sehr gefallen.

Céline, Leonie

Wer schaut hier denn wen an?

Die Schulkinder begeben sich auf visuelle Entdeckungsreise

Seit einigen Wochen steht «Lulu» auf dem Schulareal, eine Skulptur, konzipiert und hergestellt von Florian Streit. Er lädt damit die Schulkinder und auch andere Betrachtende ein, sich täglich dem visuellen Spiel hinzugeben, einem Spiel mit «Lulu».



Kräftige Hilfsmittel waren nötig für den Aufbau.

Die Herstellung dieser Skulptur war schon nicht ohne, doch der Transport, das Objekt wiegt etwa 1,2 Tonnen, liess so manchen Schweisstropfen fließen. Erstmals 2011 an einer Skulpturenausstellung in Horgen (ZH) gezeigt, verbrachte «Lulu» die vergangene Zeit in einer Garage. Nun aber ergab sich die Gelegenheit für die Aufstellung im öffentlichen Raum.

Ein Objekt mit Eigenleben

Wie man sich dreht und wendet, «Lulu» passt sich dem Standort des Betrachtenden an. Der «Kopf» wechselt scheinbar seine räumliche Ausrichtung gemäss dem wechselnden Standort des Betrachtenden – er dreht sich. Kopf und Betrachtende gehen in Relation miteinander. Man merkt es gut, wenn man die



Skulptur umschreitet, um den 3D-Effekt zu erleben. Dabei stülpt sie sich nach aussen, obwohl es dort in Wirklichkeit einen Hohlraum hat. Unser Auge lässt sich täuschen.

Auf jeden Fall ist es eine spannende Skulptur, welche den Kindern Gelegenheit bietet, zu erkunden, zu hinterfragen und zu entdecken. (cb)

Jahrgangsbaum-Pflanzen des NVV G-O

**HOCH IN DEN HIMMEL WIE EIN BAUM – TIEF IN DIE ERDE WIE EIN BAUM.
GEHT UNSER WEG, GEHT UNSER WEG.**



Trotz Regen zahlreich erschienen – die Jüngsten mit ihren Familien.

So lautet ein Kraftlied über das menschliche Leben. Passend zum Anlass wurde dieses Lied am Samstag, 17. März von den 13 anwesenden Familien unter freiem Himmel bei Nieselregen gesungen.

Das Jahrgangsbaum-Pflanzen des Natur- und Vogelschutzvereins Gipf-Oberfrick hat eine lange Tradition. In diesem Jahr pflanzten die Eltern von 13 Neugeborenen des Jahrgangs 2017 einen Feldahorn am Hüttenweg auf dem Schulareal. Dort war seit längerem eine Lücke entstanden durch einen abgestorbenen Baum. Diese wurde nun tatkräftig mit Freude gefüllt.

Am Baum hängen bereits grüne Blätter mit Kindernamen darauf – bald schon werden aber echte Knospen, Blätter und Blüten den Baum zieren.

Wie dem frisch gepflanzten Feldahorn, so wünschen wir auch allen Neugeborenen (es waren deren 34 in Gipf-Oberfrick im Jahr 2017) und ihren Familien, dass sie starke Wurzeln schlagen können, gesund wachsen und sich später frei und in alle Richtungen entfalten können. Mit Seifenblasen wurde der Baum «getauft» und mit guten Wünschen überhäuft.

Die lustigen Früchte des Feldahorns – die «Propellerli»- werden im Sommer

manches Kinderherz auf dem Schulweg zum Strahlen bringen, wenn sie durch die Luft tanzen. Parallelen vom Baum zum Kind gibt es einige, so auch zum Thema Fliegen. Ein berühmter Spruch lautet: «Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie gross sind, gib ihnen Flügel.» Versuchen wir es.

Das Jahrgangsbaum-Pflanzen war auch dieses Jahr ein gelungener Anlass mit schönen Begegnungen und einem feinen Zvieri zum Abschluss. Der Dank geht an alle kleinen und grossen Helferhände und an alle, die sich fürs Pflanzen an diesem Frühlingsnachmittag Zeit genommen haben.

Salome Schraner

Chriesitanz zum Jubiläum

Gross und Klein begeistern am Heimetobe



Stolz und in jugendlicher Frische präsentierte sich die grosse Trachtenfamilie am Samstag, 24. März zu Beginn des «Heimetobe» auf der Bühne. Der aus Sing-, Tanz- sowie Kindertanzgruppe bestehende Verein darf auf 80 bewegte Jahre zurückblicken und das reichhaltige Programm begeisterte das Publikum.

Mit zappeligen Beinen und einem klopfenden Herzen eröffneten die Kleinsten mit ihren Tänzen «Ösi Gofe» und «Chumm und lueg» den Abend. Mit «Blueme» von Polo Hofer zeigte die Singgruppe ihr vielseitiges Repertoire und verschenkte Rosen im Saal. Für zahlreiche Leckerbissen sorgte die tanzende Gruppe unter der Leitung

von Regina Weitnauer und Jeannette Roth unter anderem mit dem «Überraschungs-Walzer» oder dem «Späckröschi-Schottisch».

Die Katze, die immer wieder den Heimweg fand, wurde im Stück «Im Sepp sini Chatz» besungen und erntete viele Lacher. Musikalisch unterstützt wurde die Singgruppe von den jungen Musikanten



Christoph Möri am Örgeli, Pascal Liebi als Bassgeiger und am E-Piano Céline Rüttimann.

Ein Geschenk zum Jubiläum

Als besonderes Geschenk zum Ehrentag wartete Frowin Neff mit seinem Bergwaldchörli auf seinen Auftritt. Der Spassvogel aus Appenzell foppte die Fricktaler auf seine humorvolle Art und verlieh dem Abend eine besondere Stimmung. Vom traditionellen Zäuerli über Pop zum Bergwaldchörli-Blues zeigten

sie eine breite Palette und die Gäste lauschten den wunderschön klaren und hellen Stimmen.

Mit viel Charme und Witz führte Jan Stalder auch durch den 2. Showblock. Mit «Boxenstopp vor Seelisberg», einem anspruchsvollen Tanz, hatte es eine besondere Bewandnis, denn die Choreographinnen Esther Truttmann und Judith Durrer aus



Die Nervosität ist schnell verschwunden.

Seelisberg sassen im Publikum und der Komponist Frowin Neff auf der Tribüne. Die Kinder unter der Leitung von Heidi Fahrni und Theres Schmid pflückten Kirschen in ihre Chrättli und drehten sich zum Zuger Chriesitanz. Mit einem Huhn auf dem Kopf und dem lustigen Lied «Auf dem Hühnerhof» verabschiedete sich Beatrice Waldmeier mit ihrer Singgruppe.

Die Sänger aus Enggenhütten belebten die Bühne nochmals mit ihren temperamentvollen, witzigen und kreativen Vorträgen. Die Präsidentin Julie Schütz bedankte sich zum Abschluss und gab die Bühne frei zum Tanz mit der Effiger Husmusig. (dw)



Die ganze Trachtenfamilie vereint.

Kamerunschafe im Birkenhof

Ein Tier mit vielen Vorteilen

Eine neue Rasse Schafe ist bei uns in Gipf-Oberfrick aufgetaucht; 36 Kamerunschafe weiden derzeit im Birkenhof. Doch weshalb wählt man diese Schafe in der Schweiz? Benedikt Schmid, Besitzer des Birkenhofes und der Kamerunschafe hat hierzu ein paar Fragen beantwortet.

Die Idee zur Zucht der Kamerunschafe kam Benedikt Schmid, als er einen Schrebergarten mit diesen speziellen Schafen in Allschwil sah. Vor zwei Jahren begann er, die Schafe selber zu züchten. Im Bündnerland hat er bereits eine Herde mit 60 solcher Schafe. Dort seien die Kamerunschafe mehr verbreitet, meint er. Diese Schafe kämen nun auch in der Schweiz immer mehr auf.

Hintergrund des Kamerunschafes

Das Kamerunschaf ist klein, hat einen kurzen Schwanz und einen länglichen Kopf mit kleinen Ohren. Während weibliche Kamerunschafe hornlos sind, haben die Böcke sichelförmige Hörner. Ausserdem besitzen sie eine Mähne an Hals und Brust.

Man kann das Kamerunschaf als eine Mischung von Ziege und Schaf bezeichnen; diese Tiere haben nämlich keine Wolle, sondern Haare. Es gibt nicht nur braun-weiße, sondern auch schwarz-weiße, weiße oder schwarze Kamerunschafe. Ursprünglich kommt es – wie der Name schon sagt – aus Kamerun und stammt vom Westafrikanischen Zwergschaf ab. Wann und wie es nach Europa gekommen ist, ist nicht bekannt. Es wird jedoch vermutet, dass

es mit dem Schiff als Provianttier transportiert wurde.

Schafe, die man nicht schären muss

Laut Benedikt Schmid gibt es viele Vorteile der Kamerunschafe: «Zum einen



Benedikt Schmid mit seinen Kamerunschafen.

sind die Kamerunschafe leichter und somit handlicher als normale Schafe», sagt er. «Zum anderen ist es sehr praktisch, sie nie schären zu müssen. Das Schären kostet mehr, als der Ertrag der Wolle bei normalen Schafen wert ist.» Ausserdem seien sie gegen ein Bakterium resistent, das die Erkrankung namens Moderhinke bei den Schafen verursacht. Dabei verfault ein Teil der Klauen und die Tiere hinken, die Moderhinke wird schnell auf die anderen Schafe übertragen. Natürlich komme es auch vor, dass die Kamerunschafe hinken, vor allem bei nassem Wetter, wenn sich zwischen den Klauen Dreck festsetzt. «Der Dreck zwischen den Klauen muss täglich entfernt werden, damit sich keine Wunden bilden», erzählt Benedikt Schmid.

Mehr Vor- als Nachteile

Auf die Frage, ob es auch Nachteile dieser Schafe gebe, meint der Besitzer der

Kamerunschafe: «Es ist nicht direkt ein Nachteil, aber da an den Kamerunschafen nicht viel dran ist, lohnen sie sich nicht für den Fleischkonsum. Ausserdem geben sie nur Milch für ihre Jungen, was bedeutet, dass wir sie nicht melken können. Ich sehe bei den Kamerunschafen jedoch deutlich mehr Vorteile als Nachteile.»

Sie seien pflegeleicht und nicht empfindlich in der Kälte. Als zahm kann man sie nicht bezeichnen, eher zurückhaltend und immer bereit für die Flucht. «Wenn du mit altem Brot antrabst, kommen sie zu dir gerannt», lacht Benedikt Schmid.



Die Herde mit 36 Kamerunschafen im Birkenhof.

Sie seien gute Landschaftspfleger, da sie frische Gräser abfressen. Benedikt Schmid würde sie gerne ins Naturschutzgebiet in der Lehmgrube umquartieren, er wartet jedoch noch auf die Einwilligung des Kantons. (jv)

Kornberger Familie unterwegs mit einem alten Linienbus

Ein Traum erfüllte sich

Wer hatte ihn nicht auch schon, den Traum, einfach loszufahren und zu schauen, wohin man vom Wind getrieben wird? Diesen Traum von der grossen weiten Welt erfüllte sich die Familie Meier-Plattner vom Kornberg mit ihrem umgebauten Linienbus. Hier ein Bericht von ihrer Reise.

Heute steht der Bus auf einem kleinen schönen Campingplatz im Seeland Oder-Spree, nahe der polnischen Grenze. Der See ist warm und jeden Tag schwimmen und plantschen wir darin. Die Kinder spielen mit anderen Campingplatzkindern und wir planen die Weiterreise. Juhui, wir haben uns heute einen Platz auf der Fähre nach Helsinki



gebucht! Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen wollen wir erkunden, bevor wir Anfang August nach Bayern ans Ursprungsfestival fahren.

Warum einen alten Bus kaufen?

«Warum kauft man sich so einen Bus?» Diese und ähnliche Fragen werden uns auf der Reise oft gestellt. Im Herbst 2017 reifte langsam die Idee einer Reise mit der ganzen Familie heran. Lust in die Welt hinauszugehen und Menschen kennen lernen, so war der Ursprung. Jedoch stellte sich die Frage, womit wir die Welt entdecken wollen...

Viele Ideen tauchten auf und verblassten wieder, bis irgendwann klar wurde, dass wir einen alten Linienbus kaufen und umbauen wollten. Wir entdecken auf einer Internet-Autoverkaufsseite den noch 9plätzigem 30-jährigen Volvo B10M, der in Genf zum Verkauf stand.

Mit seinen 10m Länge und 2.3m Breite ist er ein wendiges, gut zu manövrierendes Daheim. An einem regnerischen Märztag reiste Jürg nach Genf und kam aufgeregt und strahlend zurück. Jetzt war alles noch klarer: Er ist da! Wir hatten einen Bus gefunden und die Ideen für den Innenausbau entstanden. Die hinteren 3 Meter wurden zum Schlafzimmer, wegen der grossen Räder kommt noch der Keller unters Bett. Jürg wurde während des Ausbaus immer einfallreicher und konstruierte für die beiden Mädchen Kajüten mit Büchergestell. Die Sitze drehten wir nach SBB-Art gegeneinander, ein Tisch kam dazwischen, so hatten wir die Möglichkeit, im Bus zu essen. Zwischen Bett und Tisch lag die gut ausgestattete Küche. Nach und nach entstanden Büchertablar, Schubladen und weitere Stauräume., Aussen schrubhte ich mit den vier Kin-



dern fleissig die alten Graffitis ab, so gab es Platz für unsere eigenen Bilder. Bald konnte es losgehen.

Die Reise kann beginnen

Im Engadin kletterten wir in luftiger Höhe und sammelten in den Wäldern Eierschwämme, in Bayern entdeckten wir idyllische Badeseen und lernten liebe Menschen kennen, in Sachsen beeindruckten uns Vögel mit grossen Spannweiten: Gänse, Kraniche, Störche und der Seeadler. An der Ostsee rührten die Hirsche ein Willkommen und am Ärmelkanal schauten wir von hohen Klippen ins wilde Meer. Im französischen Vézère-Tal verzehrten wir selbstgesammelte Kastanien und staunten über Felswände, die seit 40'000 Jahren von Menschen bemalt worden sind. Nach



einer Panne mussten wir eine Busgarage suchen, Bordeaux lag in der Nähe, doch helfen wollte uns keiner so richtig. Ein reisender Busmechaniker konnte

helfen und lag bald mit Jürg zusammen unter dem Bus und gemeinsam fanden sie Lösungen für die kaputten Teile. Doch es war schon November und es wurde kalt. Wir fuhren weiter nach Spanien und dann nach Portugal, wo mein Bruder Ruben wohnt. Hier kamen wir zur Ruhe und blieben fast zwei Monate, richteten uns ein und genossen es, an einem Ort zu bleiben. Im Februar landeten wir wieder in der Schweiz, genossen Kälte und Herdfeuer, brachten den Bus für die MFK auf Vordermann und Mitte April starteten wir wieder Richtung Ost-Deutschland. Wir liessen uns für eine Woche in einem Wildniscamp vom Wald verschlingen und brachten so manche Erkenntnis mit. Aber das ist dann die nächste Geschichte.

Sarah Meier-Plattner

Reiseblog:
www.wereontime.wordpress.com



Save the Date!

20. – 26. Aug. 2018

Kostenlose und unverbindliche

Schnupperwoche

in Ayshanas Tanz & Bewegungsraum
Landstrasse 92, 5073 Gipf – Oberfrick

Pilates / Dynamisches Gewichtstraining/ Fitdankbaby PRE / Jazz Dance / Oriental Dance / Eltern-Kind-Tanz / Kreistänze

Wochenplan und weitere Infos finden Sie ab Mitte Juli auf
www.alegria-dance.ch Tel: 062 871 83 95



Pilates im Grünen

Gipf - Oberfrick

jeden Samstag im Juli und August
von 09:45 - 10:45 Uhr

Keine Vorkenntnisse nötig!

Schulwiese unter dem Eichenbaum
Hüttenweg, 5073 Gipf - Oberfrick

Mitnehmen: grosses Badetuch, Trinkflasche und CHF 20.-

Tel: 062 871 83 95

Alegria  Dance.ch

Bei schlechtem Wetter: Landstrasse 92, 5073 Gipf - Oberfrick
Auf www.alegria-dance.ch steht immer wo es stattfindet.

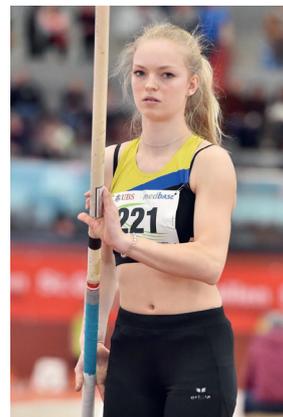
Hallen-Schweizermeisterin 2018

Gold im Stabhochsprung

Wir gratulieren Sina Ettlin aus Gipf-Oberfrick herzlich für ihre persönliche Bestleistung von 3,00 m beim Stabhochsprung in der Kategorie U16. Vor 3 Jahren ist sie dem LV Fricktal beigetreten. Der Funke sprang im Lager vor 2 Jahren auf Sina hinüber, als sie das Stabhochspringen im Sand ausprobieren konnte. Mit dem intensiven Training

und einem neuen Stab hat sie letztes Jahr begonnen. Die komplexe Sportart, die durch ein vielseitiges Training mit Sprint, Hürde, Weitsprung und Kraft (Geräteturnen) aufgebaut wird, fasziniert die begabte Sportlerin.

Weiterhin viel Ausdauer und Erfolg beim Stabhochspringen! (ir)



Neun Werner und ein Max

Ein Namenstag mit Programm

Der Namenstag der Werner (19. April) wurde bereits zum achten Mal gefeiert. 9 Werner sind der Einladung gefolgt und trafen sich zum Apéro auf dem «Gumper-Werner-Platz».

Die Namenstagsfeier der Werner ist in Gipf-Oberfrick Tradition geworden. Bereits zum achten Mal trafen sie sich am 19. April auf dem Gumper-Werner-Platz zum Apéro. Die beiden Organisatoren, Werner Schmid und Werner Fasel freute es bei der Begrüssung, dass sich 9 Werner zum Treffen eingefunden hatten.

Mit dabei war in diesem Jahr auch Max Benz. Er ist ein versierter Kenner der Geschichte der Ruine Tierstein.

Bei fast hochsommerlichem Frühlingswetter durfte einmal mehr auf den Namenstag angestossen werden. Es wurde auch an diejenigen gedacht, welche wegen Krankheit, Unpässlichkeit und Ferienabwesenheit nicht dabei sein konnten.

Ein Abstecher zur Ruine Tierstein

Nach dem Apéro machte sich die Gruppe auf den Weg zur Ruine Tierstein. Vor und in der imposanten Bur-

gruine versicherte Max Benz, dass er sich geehrt fühle, vor den Wernern von Gipf-Oberfrick zu stehen, denn er erinnere sich gerne an viele Begebenheiten mit den verschiedenen Wernern. Dann streifte er die Geschichte der Tierstein- und der Hombergsherren. Er erklärte den Teilnehmenden, dass schon damals die Rede vom Grafen Wernher vom Homberg war, einem Adligen. Da fragen sich die Werner mit einem Augenzwinkern, wie es heute mit den «Adligen Wernern» aussieht? Müssten auch sie ein H im Namen aufnehmen? Max Benz erinnerte auch daran, dass in den Dreissigerjahren – in der Zeit der grossen Arbeitslosigkeit – die Ruine vom grossen Schutt freigelegt und das Mauerwerk restauriert wurde. Heute steht daher ein wunderbarer Zeuge vergangener Kultur über dem Dorf.

Nach dem Apéro und dem Ruinenabstecher begab sich die Gruppe in den Gasthof zum «Adler». Bei einem feinen Nachtessen wurde die Kameradschaft gepflegt, diskutiert und man ist stolz darauf, dass man mit dem Namenstreffen auch ein Stück Gipf-Oberfricker Geschichte schreibt.

Die Werner freuen sich bereits auf das nächstjährige Treffen am Freitag, 19. April 2019.



Die Werner unter sich beim Apéro (hinten v.l.n.r.: Fasel, Fasolin, Marty, Peterhans, Meng, vorne v.l.n.r.: Schmid, Diem, Wettstein, Silberbauer).

Werner Fasel

«Das Mikrophon» 2018 – ein voller Erfolg

Gute Finalisten begeisterten das Publikum

Auch dieses Jahr konnte der Songcontest «Das Mikrophon», der zum siebten Mal in Gipf-Oberfrick stattfand, die Besucher in den Bann ziehen. Am 5. Mai 2018 war die Mehrzweckhalle überfüllt, als die 15 Finalisten ihr Bestes auf der Bühne gaben. SRF3-Moderator Michel Birri sorgte für Stimmung und kündete die Kandidaten an, die von der 6-köpfigen Fachjury bewertet wurden.

Die Darbietungen der Finalisten waren sehr abwechslungsreich gestaltet, so dass das Publikum bestens unterhalten wurde. Roger Rolli aus Oberentfelden, der schon letztes Jahr Finalist war, performte einen Country-Song von Lady Gaga, und Kathrin Thommen aus Mumpf hatte sogar ein kleines Theater einstudiert. Svenja Gfeller aus Gipf-Oberfrick begeisterte das Publikum mit «Sad Song» von «We The Kings». Ein weiterer Teilnehmer aus dem Fricktal, Andreas Obrist, konnte bereits letztes Jahr sowohl die Jury als auch das Publikum mit seiner Stimme überzeugen. Dieses Jahr fiel die hohe Anzahl an selbstkomponierten Liedern auf.



Aus Gipf-Oberfrick dabei – Svenja Gfeller.

Tana Wüthrich aus Hochwald beispielsweise hatte ein Lied für einen guten Kollegen geschrieben und begleitete sich auf der Gitarre. Es waren auch drei Acts mit Klavierbegleitung zu hören – unter anderem die jüngste Teilnehmerin, die 15-jährige Luisa Freiermuth aus Zeinigen, die mit einem selbstgeschriebenen Song glänzte.

Nach jedem Auftritt gab es ein kurzes Feedback der Fachjury zu hören. Neben der Jury konnten auch die Zuschauer wählen – der Act mit den meisten Stimmen wurde zum Publikumsliebbling gekürt und erhielt einen Reisegutschein im Wert von 200 Franken.



Während der Pausen sorgte die Festwirtschaft für leckere Verpflegung. Es gab Gyros und Hot-Dogs und eine reiche Palette an Kuchen und Torten.

Eine schwierige Entscheidung

Auch dieses Jahr hatten es die Fachjurorinnen nicht leicht mit dem Küren des Siegers. Das Publikum wartete gespannt auf das Urteil der Jury, während die letzte Gewinnerin des Songcontests, Leonie Zehnder, noch einmal ihr Können unter Beweis stellte. Mit ihrem selbstgeschriebenen Lied «No Love», an der Seite von Sven am Klavier und Luca am Cajón, sang sie sich in die Herzen der Zuschauer.

Nachdem die vier Endfinalisten bekannt waren, durften diese ein zweites Mal gegeneinander antreten. Alle vier verzauberten das Publikum auf ein Neues. Und dann war es soweit – Michel Birri verkündete endlich die Platzierung der Finalisten: Auf dem 4. Platz landete Alessandra Votta aus Untersiggenthal mit «Chandelier» von Sia. Publikumsliebbling Damian Rohrer aus Sisseln sang sich mit «Listen» von Beyoncé auf den 3. Platz. Der grösste Applaus galt ihm – einerseits konnte er die Zuschauer mit seinem selbstbewussten Auftritt und der gefühlvollen Popballade fesseln, andererseits hatte er seinen ganzen Fanclub dabei, welcher ihn mit selbstgebastelten Schildchen unterstützte. Zweitplatzierte war Julia Lauber aus Rickenbach, die das Publikum mit einem selbstgeschriebenen Lied verzücken konnte.

Der Sieg von «Das Mikrophon» 2018 ging an den 17-jährigen Nicolas Bühler aus Basel. Er überzeugte nicht nur mit seiner gefühlvollen Stimme, sondern auch mit seiner Bühnenpräsenz. Zum Schluss durfte er nochmals sein erstes Lied «Stop» von Sam Brown vorsingen, und das Publikum feierte mit, bis der gelungene 7. Songcontest zu Ende war. (jv)



Die strahlenden Gewinner.

SENIOREN

Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Für Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr

Outdoor-Sportanlass 21. Juni 2018
Bewegung in der Natur gibt Energie, tut gut und zusammen mit anderen Menschen macht es erst noch grossen Spass. Am Sportanlass vom 21. Juni 2018 im Geissenschachen in Brugg haben alle Frauen und Männer ab dem 60. Altersjahr die Gelegenheit, die verschiedenen Outdoor-Sportarten von Pro Senectute Aargau kennenzulernen und auszuprobieren. Das Programm an diesem Tag bietet verschiedene Highlights an: Bootsfahrt durch die Aareschlucht, Nordic-Walking-Tour, Smovey Walk der Aare entlang, Mountainbike-Technikparcours, Postenlauf auf der Schacheninsel, Festwirtschaft mit Live-Musik. Zum Anlass führt eine Wanderung ab Laufenburg oder eine Radsport-Tour ab Frick. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Beratungsstelle. Für die Teilnahme am Sporttag ist eine Anmeldung erforderlich unter Tel. 062 837 50 70 oder

per E-Mail an info@ag.prosenectute.ch. Details sind auf der Homepage zu finden unter www.ag.prosenectute.ch.

Wandergenuss im Sommer und Herbst 2018, neu auch mit Bergwanderungen

Wissen Sie, wo das Fooremoos, das Turbemoos oder das Röserental liegt? Auf den Wanderungen der Pro Senectute lernen Sie diese Gegenden und viele weitere kennen. Die Wandergruppe bietet jeden 2. Donnerstag eine Kurz- und eine Spazierwanderung in der näheren oder weiteren Umgebung an.

Neu sind zwei Bergtouren für Seniorinnen und Senioren geplant, welche leistungsmässig anspruchsvollere Wanderungen wünschen. Die erste Tour führt am 27. September über wenig bekannte Jurahöhen von Beinwil SO nach Reigoldswil. Am 11. Oktober geht es auf dem Lägergrat von Baden nach



Boppelsen. Verlangen Sie die Detailprogramme auf der Beratungsstelle.

Auf zwei Rädern durch das Wutachtal

Eine besonders schöne Velo-Tagestour steht am 9. Juli auf dem Programm der Radsportgruppe Fricktal. Das Wutachtal ist eine überwältigende Urlandschaft mit romantischen Schluchten und urwüchsigen Wäldern. Ein unvergessliches Erlebnis! Verlangen Sie das Radsportprogramm mit den, in jeder zweiten Woche, stattfindenden Touren.

Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Hauptstrasse 27, 5070 Frick, Tel. 062 871 37 14, 08.00 – 11.30 Uhr, www.ag.prosenectute.ch

Notizbuch im Kopf

Eine gelungene Einführung ins Gedächtnistraining

Das Interesse an diesem Thema war gross. Hundert Seniorinnen und Senioren strömten ins REGOS-Schulhaus, um sich einen Einblick ins Gedächtnistraining zu verschaffen.

Frau Madlener, Gedächtnistrainerin des Schweizerischen Verbandes für Gedächtnistraining, gelang es meisterhaft, die Teilnehmenden von der Materie zu begeistern und sie mit praktischen Übungen zur kreativen Mitarbeit zu aktivieren. Verschiedene Gedächtnisstrategien zeigten auf, wie die alltägliche

Vergesslichkeit kompensiert werden kann. Das Visualisieren von Namen mit Bildern erleichtert das Behalten von Namen wie zum Beispiel Herr Bernasconi oder Frau Fontana.

Tipps zur Förderung der mentalen Fitness kamen nicht zu kurz: Bewegung und Sport, Tanzen, Musizieren, strategische Gesellschaftsspiele, Sprachen lernen und vieles mehr trainieren die Gehirnfunktionen auf vielfältige Weise und das auch noch im Alter. Das Gedächtnistraining macht Spass, dies hat der Kurs eindrücklich gezeigt.

Monatlicher Senioren-Träff

Wann: Einmal am Ende jeden Monats, Freitag von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Nächste Anlässe: 29. Juni, Sommerpause im Juli und August, 28. September.

Wo: Mehrzweckraum des REGOS-Schulhauses.

Was: Gemütliches Beisammensein, nach Belieben kann gejasst und/oder gespielt werden.

GEWERBE

Marienkäfer flieg!

20 Jahre «Susis Créastübli»

Seit 20 Jahren lässt Susi Möri-Wiedmer Marienkäfer fliegen und erfüllt in ihrem Atelier an der Landstrasse individuelle Kundenwünsche auf kreative Art.

Eingangs Dorf, von Frick herkommend, sticht das Marienkäfer-Logo dem Vorbeifahrenden sofort ins Auge. Im hübschen Haus dahinter lässt Susi Möri ihrer Kreativität freien Lauf. Früh erkannte sie ihr Talent und ihre Liebe zum Malen und Zeichnen. Schon immer schlummerte der Wunsch, diese Gottesgaben mit anderen Menschen zu teilen, in Susi Möri.

Ausbildung und Start ins Berufsleben

Sie absolvierte das KV in einer Druckerei/Papeterie mit Schwerpunkt Buchhaltung, die Nähe zum Grafischen und Künstlerischen waren aber in diesem Betrieb gegeben. In ihrer Freizeit malte sie weiter und besuchte Kurse bei Nelly Frei in Kaisten. Kurz nach dem Abschluss der Ausbildung nahm sie eine Stelle als Verpackungsentwicklerin an. Wie Susi Möri ausführt, war diese Aufgabe äusserst spannend, weil sie saisonale Verpackungen von Grund auf entwickeln konnte. Lächelnd sagt sie, dass es sie auch heute noch mit Stolz erfüllt, wenn sie in einem Geschäft Artikel

sieht, bei deren Verpackungsentwicklung sie beteiligt war.

Erste Schritte in die Selbständigkeit

Nach dem Umzug nach Gipf-Oberfrick entwickelte sich ihr Geschäft langsam, aber stetig. Vorerst gestaltete sie für einen Fotografen Hochzeitsalben, dadurch wurden immer mehr Anfragen an sie herangetragen. Für einen ihrer ersten grossen Kunden, eine Handelsfirma aus der Region, kreierte sie Logos und gestaltete Flyer. Das Angebot weitete sich aus auf Visitenkarten, Briefpapier/Kuverts, Produkte-Etiketten, Einladungen. Kleinere Auflagen druckt sie im Haus. Bei grösseren Auflagen übernimmt sie die Datenaufbereitung für die Druckerei. Es sei wichtig, dass bei einem Auftritt nach aussen die grafische Sprache aus einem Guss kommt.

«Über das Grafische werden unbewusst Gefühle vermittelt.»

So war es nur eine Frage der Zeit, dass Susi Möri auch begann, Webauftritte zu konzipieren und zu bewirtschaften. In diesem Bereich arbeitet sie mit einer Freelancerin zusammen.

Chäfer-Shop ergänzt Créastübli

Nicht vernachlässigen aber will sie ihre grosse Leidenschaft, das Malen und Zeichnen. Aus diesem Grund eröffnet die umtriebige, sympathische Frau am 8. August 2018 den Chäfer-Shop. In dem kleinen Laden, der jeweils mittwochs von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet hat, wird sie selbstbemalte Holzartikel, individuell gestaltete Karten, Papierblüten, Bilder, Marienkäfer in verschiedenen Grössen und Ausführungen und vieles mehr anbieten. Alles ist aus eigener Hand entstanden. Die Geschenkartikel und Karten können gemäss Wunsch des Kunden mit Widmungen versehen werden.

Warum der Marienkäfer?

Auf die Frage, warum gerade der Marienkäfer ihr Sujet geworden ist, erzählt Susi Möri, dass eine Arbeitskollegin begann, ihr Marienkäfer zu schenken.



Susi Möri in ihrem Atelier.

Da diese sie oft damit überraschte, entstand bei Susi Möri eine Vorliebe für die Marienkäfer, die sie bis heute auch sammelt. Sie sind nützlich und beglücken. Dies möchte sie im übertragenen Sinn auch ihren Kunden zugutekommen lassen. (fw)

www.susis-creastuebli.ch

Tag der offenen Türe

im neuen Chäfer-Shop

25. August, 10.00 – 16.00 Uhr



www.chaefer-shop.ch



Das Angebot im neuen Chäfer-Shop.

Neues Leben für den Garten Meier isli – das Jungunternehmen

Vielleicht ist Ihnen das mit Pflanzen und Blumen dekorierte Fahrrad, welches mal da, mal dort im Dorf stand, aufgefallen. Ein spezieller und blumiger Werbeträger für das im Februar 2017 gegründete Jungunternehmen «Meier isli».

Daniela Meier entschied sich nach ihrer Erstausbildung als Kauf- frau und dem Abschluss der Berufsmaturität für eine weitere Ausbildung in der grünen Branche.

**«IN DER NATUR FÜHLE ICH
MICH SEHR WOHL.»**

Sie studierte Landschaftsarchitektur FH in Rapperswil und erlangte die technischen und gestalterischen Fähigkeiten für die Planung und den Unterhalt im Gartenbau.

**«DEN RÜCKHALT IM DORF
SCHÄTZE ICH SEHR.»**

Bei ihr im Büro entstehen kreative Entwürfe und Konzepte für die Gartenplanung, Bepflanzung und Neuanlagen, welche dann individuell nach Kundenwünschen ausgeführt werden. Daniela Meier bietet auch Strauch- und Baumschnitte, Rasenpflege, Jäten und Bäume fällen an, wovon vor allem auch ältere Menschen Gebrauch machen.

Gipf-Oberfrick, wo's schön ist und mit Hilfe von «Meier isli» noch schöner wird. Ein bunter Blickfang von ihr ist Ihnen bestimmt auch schon ins Auge gestochen, die seit einiger Zeit mit bunten Giesskannen verzierten Bäume auf der Wiese schräg gegenüber vom Restaurant «Rössli». Was es damit auf sich hat, erfahren Sie an anderer Stelle in dieser Zeitung. (dw)

www.meierisli.com



Praxis für Homöopathie von Petra Nägele

Wickel und Homöopathie im Alltag

Seit 30 Jahren wohnt Petra Nägele in Gipf-Oberfrick. In dieser Zeit flogen ihre Kinder aus und sie wollte beruflich nochmals etwas Neues wagen.

Sie besuchte einige Wickelkurse und lernte, Salben und Tees zur Linderung verschiedener Krankheiten zuzubereiten. An der Hahnemann Schule in Aarau und Zürich absolvierte sie eine 3-jährige schulmedizinische und homöopathische Ausbildung. 2016 erhielt sie das Diplom und ist von den Krankenkassen anerkannt.

Seit einiger Zeit liegen Pollen in der Luft. Mit einer homöopathischen Therapie kann versucht werden, die typischen Heuschnupfensymptome längerfristig zu lindern.



Mit der Natur verbunden.



Kurse

Zusätzlich zur homöopathischen Behandlung bietet Petra Nägele Kurse für Wickel und Homöopathie an, unter anderem bei Verletzungen, Grippe und Fieber. Eine individuelle homöopathische Haus- oder Reiseapotheke aufzubauen ist das Ziel der Kurse, die sich für alle Interessierten eignen. Auch im Alter bringen die sanften Wickel und die Heilmethode gute Resultate.

Ein praktischer Tipp sei jetzt schon veratet. Weitere werden an den Kursen folgen.

«Was tun bei einem Bienen- oder Wespenstich, wenn die Stelle anschwillt? Wie kann die Heilung unterstützt werden?»

Die Küchenzwiebel bietet sich als idealer Helfer an. Die rohen Zwiebelschalen werden direkt auf die betroffene Stelle aufgelegt, denn die Zwiebel verhindert

das Anschwellen und lindert den Juckreiz. Zusätzlich zum Wickel kann das homöopathische Arzneimittel Apis C9 eingenommen werden. Zum Kühlen der Stelle kann anschliessend eine Quarkkompressen aufgelegt werden, dabei den Quark in der Grösse der Verletzung ½ cm dick auf ein Tuch streichen.»

Weitere Informationen

<https://homoeopathie-naegele.jimdo.com/>

Für Auskünfte steht sie gerne zur Verfügung: 079 791 80 28

E-Mail: petra.naegele@bluewin.ch

Die Kurse und die homöopathischen Behandlungen finden bei Petra Nägele in der Praxis am Blumetstich 4 in Gipf-Oberfrick statt.

Impressum

Redaktionsschluss:

Nr. 3/2018: 15. August 2018

Redaktion:

Claudia Bonge (cb)
Daria Wegmüller (dw)

Redaktionsteam:

Ines Reimann (ir)
Franziska Schmid (fs)
Jessica Varadi (jv)

Berichte/Texte an:

dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch

Bitte beachten Sie:

Textbeiträge: Als Word-Datei

Bilder: Separat im jpg- oder tiff-Format

Gesehen und gestaunt!



Vorwitzig schaut sie aus dem Garten – die Pusteblume, die nicht verwelkt.

Mit Vollgas zum kreativen Schaffen

Feine Kunst und schwere Motorräder, das muss kein Widerspruch sein

Im Gegenteil, bei der diesjährigen Ausgabe der «full throttle art exhibition» rund um die Räumlichkeiten des Goldschmiedeateliers von Adrian Beyeler konnte man beides aus der Nähe betrachten. Ende April wurde nun schon zum 7. Mal aus dem Atelier eine Galerie und in diesem Jahr fanden sich neun Teilnehmende (Dani Schwarz, Ramin Dänzer, Ralph Nasarek, Roman Gmünder, Jan Jerk Kustoms, Richi Berchtold, Michi Egli, Cindy Schmid und Adrian Beyeler). Ausgestellt wurden dabei u.a Eisenplastiken, Bilder, Skulpturen, Keramiken und Fine Art Lettering.

Motorrad- und kunstbegeistert, das sind

die ausstellenden Kunstschaffenden, wobei nicht alle unbedingt Töff fahren. Aus einer Idee in geselliger Runde entstanden, ist die Ausstellung stetig gewachsen und schon zu einer festen Tradition geworden. «Mindestens zehnmal möchten wir sie durchführen.», erklärt Adrian Beyeler, «und dann sehen wir mal weiter.» Bislang waren immer spannende Künstlerinnen und Künstler dabei, im zweiten Jahr kam sogar extra jemand aus Amerika angereist.

Gezeigt werden kleine und grosse «Kunstwerke»

Es ist eine Ausstellung der Kunstwerke und damit sind nicht nur die kreativen Werke gemeint, auch die eigenen «Maschinen» wollen gezeigt und gehört werden und auch hier findet sich das eine oder andere «Kunstwerk». Das ist das Besondere an dieser vielfältigen Ausstellung.

So kann man gespannt sein auf die 8. Ausgabe im 2019, die voraussichtlich wieder am letzten Wochenende im April stattfinden wird. (cb)



*«Das Motorradfahren ist inspirierend, es reinigt den Kopf und das gibt den Raum für die Ideen zur kreativen Umsetzung.»
Adrian Beyeler*

Vom Flohmi am Bach zum Floh- und Bauernmarkt

Der 10. Flohmi am Bach wird neu am Sonntag, 26. August 2018, von 8 bis 15 Uhr durchgeführt. Neu ist auch die Bezeichnung Floh- und Bauernmarkt, denn der Verein möchte einheimischen Produzenten die Möglichkeit geben, an diesem Markt ihre landwirtschaftlichen Eigenprodukte anzubieten. Weitere Informationen finden Sie unter www.flohmi-am-bach.ch. Hier kann man sich auch online anmelden.

Weitere Anfragen oder Anmeldungen unter

Tel 062 871 75 36 oder
079 773 21 29 abends 19 bis 20 Uhr.



Links und rechts vom Bach laden bunte Stände zum Flanieren ein.

Generalversammlung der Landfrauen Gipf-Oberfrick

Wechsel im Vorstand

Anfangs Februar trafen sich 108 Frauen zur 55. Generalversammlung im Pfarreisaal Gipf-Oberfrick. Im offiziellen Teil liess die Präsidentin Claudia Uebelmann im Jahresbericht die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres Revue passieren. Sie bedankte sich bei allen Helferinnen und Kuchenbäckerinnen, welche die Kursausstellung und das Chriesifäscht tatkräftig unterstützt haben. Ohne diese Mithilfe könnten diese Anlässe nicht durchgeführt werden. Das Protokoll der letzten GV und die Jahresrechnung wurden genehmigt und verdankt. Nach 8 Jahren engagierter Mitarbeit wurde Tatjana Dornbierer aus dem Vorstand verabschiedet. Sie organisierte mit viel Herzblut die jährliche Seniorenreise und war verantwortlich für die Pausenmilch. Jedes Jahr verwöhnte sie die Mitglieder an der Generalversamm-

lung und anderen Anlässen mit ihren Kochkünsten. Als neues Vorstandsmitglied wurde Barbara Zehnder in den Vorstand aufgenommen. Nach Rüeblkuchen und Kaffee kamen wir dieses Jahr in den Genuss eines kreativ gestalteten Jahresrückblicks, untermalt mit passender Musik. Es war Fasnachtszeit und da durfte eine Schnitzelbank nicht fehlen. Überrascht wurden die Anwesenden von der Präsidentin zusammen mit ihrer Freundin Eveline, welche für humorvolle Unterhaltung sorgten. Die traditionelle Mohrenkopftombola fand wie immer grossen Anklang.

5./6. Mai 2018 Schulausstellung Gipf-Oberfrick

In diesem Jahr war die Schulausstellung der erste Anlass der Landfrauen. Die Abschlussklassen der Real- und Se-



Zwei fröhliche Landfrauen.

kundarschule luden ausnahmsweise zu Gyros anstelle des traditionellen Spaghettissens ein. Kuchen und Kaffee wurden von den Landfrauen serviert. Der Sportverein machte fleissig Werbung für die Verpflegung, was zu einem regen Besucherandrang führte. Zudem wurden die neuen Kurse präsentiert, leider sind die Anmeldungen noch etwas spärlich. Das neue Kursprogramm wird Mitte August verteilt und es hat für alle Interessierten freie Plätze, kreative und lustige Kursabende sind garantiert.

Der Landfrauenvorstand



Die Landfrauen sind immer für neue Ideen zu haben.

Der Rollhockey-Club sucht Nachwuchs

Juniores des RHC Gipf-Oberfrick



Seit 1983 ist der RHC Gipf-Oberfrick im Dorf ansässig und trainiert die U9 und U11 Junioren sowie die U 13, U 17 und die 1. Mannschaft. Rollhockey ist technisch ein komplexer Sport, der Koordination, Schnelligkeit und Ballspiel verbindet.

Bei den U9 Turnieren spielen die unter 9 Jährigen und Anfänger gegen andere nationale und internationale Vereine. An einem Turnier in Österreich zeigten die Spieler, was sie in kurzer Zeit gelernt haben und fuhren auf den Rollschuhen sehr gute Resultate ein.



Die U11 Junioren spielen in dieser Saison ihre erste Meisterschaft. «Wir schaffen das», ihr Motto, treibt die Rollhockeyaner zu bestem Spiel an. Unter ihnen ist Leonie, gegenwärtig das einzige Mädchen der U11.

Leonie, was gefällt Dir am Rollhockey?
Rollschuh fahren, in die Ecke des Tors schiessen und neue Sachen üben. Auch wehre ich gerne ab.

Auf was freust du Dich im Training?
Das Training macht einfach Spass, ich bin gerne im Tor und Dani macht es gut.



Bei den älteren Juniorenabteilungen wurden bereits einige Spieler und Spielerinnen ins Nationalkader berufen und repräsentieren Gipf-Oberfrick in der Schweizer Nationalmannschaft. Weiterhin soll der Verein mit aktiven jungen Spielern und Spielerinnen wachsen, um langfristig Erfolge zu feiern.

Cooler Mädchen oder Jungs, die Spass am Rollschuhlaufen haben oder es erlernen möchten, sind herzlich für ein Probetraining eingeladen.

Trainingszeiten:
U9 / Beginners jeweils Mittwoch 16:45.
U11 17.45

Weitere Informationen www.rhcggo.ch.



Faustball – ein attraktiver Mannschaftssport



Spass am Sport.

Am Samstagnachmittag, 11. August 2018, führt der Männerturnverein zum 61. Male das beliebte und traditionelle Faustball-Turnier auf der Sportanlage in Gipf-Oberfrick durch. Gegen 20 Mannschaften aus der näheren und weiteren Region kämpfen in spannenden Spielen um Punkte, Bälle und den Tagessieg. Faustball verlangt eine hohe Beweglichkeit, ein ausgeprägtes Ballgefühl und Teamfähigkeit. Eine eigens geführte Festwirtschaft sorgt für die Verpflegung der Teilnehmenden und der

Männerturnverein

hoffentlich zahlreich erscheinenden Zuschauer. Der Turnierbeginn ist auf 11 Uhr angesagt und das Finalspiel findet um ca. 16 Uhr statt. Der Männerturnverein heisst alle herzlich willkommen und wünscht viel Spass, schöne Spiele und ein paar gemütliche Stunden im Kreise der Faustballer.

Muki-Turnen unter neuer Leitung



Eine Stunde liebevolle Zuwendung mit gemeinsamem Bewegen, das schenken viele Mütter und Väter ihren Kindern wöchentlich im Muki-Turnen. Diese vielseitigen, abwechslungsreichen und spannenden Turnstunden werden neu von Jacqueline Winter geleitet.

Die jüngste Generation lernt hier auf spielerische Art die Turngeräte kennen und kann vieles entdecken, ausprobieren und erleben. Auch Durchhaltewillen, Ehrgeiz, Koordination und Geschicklichkeit sind gefragt. Das unterstützt die Gesamtentwicklung des Kindes positiv.

Wir wünschen der engagierten Jacqueline Winter einen guten und glücklichen Start als Muki/Vaki Leiterin. (dw)



Jacqueline, hier umgeben von strahlenden Kindern in der Muki-Turnlektion.

Kontakt:

Jacqueline Winter
Tel. 079 650 94 86
Mail: muki@sv-go.ch

Di schnällscht Gipf-Oberfrickeri & de schnällscht Gipf-Oberfricker

Spass an der Bewegung sah man weithin

Einmal mehr war Petrus den Läuferinnen und Läufer wohlgesinnt und hat für prächtiges Wettkampfwetter gesorgt. Pünktlich um 10.00 Uhr ging es los mit dem Sprint über 60m. Die insgesamt 133 Kinder wurden vom Publikum richtiggehend ins Ziel getragen. Die jüngeren Kinder duften über die kürzere Distanz von 40 m rennen.



Die Schnellsten in diesem Jahr: Katia Vögeli und Marlon Salzmann.



Mit vollem Einsatz rennen alle ins Ziel.

In den Kategorien, in denen mehr als vier Kinder am Start waren, fand noch ein Finallauf der vier Zeitschnellsten statt. Diese 60m waren hart umkämpft. Gleichzeitig durften die Kinder mit Jg. 2010 und älter den «UBS Kids Cup» bestreiten. Dort zeigten 63 Kids zusätzlich Weitsprung und Ballwurf mit teilweise sehr guten Einzelresultaten.

Der Spass an der Bewegung und der Leichtathletik war das Hauptziel. Freude

über den Gewinn einer Medaille, eines Schöggelis oder dem Schuhbag hatten aber alle.

Die gesamtschnellsten Gipf-Oberfricker sind in diesem Jahr bei den Mädchen Katia Vögeli und bei den Jungen Marlon Salzmann. Diese beiden durften einen Pokal in Empfang nehmen.

Globi Nothelferkurs für Kinder



Stolze kleine Samariter.

Am Mittwoch 14. März 2018 fand im Regos Schulhaus Gipf-Oberfrick der erste Globi Nothelferkurs für Kinder, organisiert vom Elternverein und dem Samariterverein Gipf-Oberfrick, statt. Die Kinder in der Altersstufe zweiter Kindergarten bis dritte Klasse lernten spielerisch, wie man sich in Notsituationen richtig verhält, wie man Wunden und Verbrennungen behandelt und wie man bei Nasenbluten, Insektenstichen

oder Vergiftungen reagieren kann. Das Globi Lehrbuch «Erste Hilfe mit Globi», diente als Unterstützung. Viel Spass bereitete den Kindern das Üben der Seitenlage an den Kursleiterinnen und das gegenseitige Verbinden der Arme und Beine.

Unsere nächsten Anlässe:

Elternverein unterwegs...

Sommeranlass – save the date!

Sonntag, 12. August 2018

Weitere Informationen folgen demnächst.
Es wird wieder fröhlich und lustig für GROSS und klein!

Babysitterkurs

Auch dieses Jahr führt der Elternverein in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Aargau den beliebten Babysitter Kurs für Jugendliche ab 13 Jahren durch. Im Kurs werden die Teilnehmenden in der Pflege und Betreuung von Kleinkindern unterrichtet. Der zweiteilige Kurs findet am 3. und 10. November 2018 statt. Die Kurskosten betragen Fr. 100.00. Nach den Sommerferien erfolgt die Kursausschreibung über die Gemeindepublikationen. Wer sich bereits jetzt einen Platz sichern möchte, kann sich melden bei Petra Baltischwiler per E-Mail babysitter@evgo.ch oder telefonisch unter 062 874 09 77.

Kinderdisco

Bereits zum vierten Mal findet am Mittwochnachmittag 21. November 2018 unsere beliebte Kinderdisco im Regos Schulhaus für Kinder ab Kindergarten statt.

Agenten auf dem Weg 2018

Der Workshop für Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren und ein Vortrag für die Eltern findet am 23. und 24. November 2018 statt. Es hat noch ganz wenige Plätze frei! Anmeldung unter agentenshow@evgo.ch oder direkt bei Maja Uebelmann unter der Tel. Nr. 056 406 03 37.

Knirpsli-Treff

Der Knirpsli-Treff für Eltern mit Kleinkindern findet jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr an folgenden Daten (neu: Im Vereinsraum ganz hinten im UG des Pfarreizentrums der Röm.-Kath. Kirche in Gipf-Oberfrick) statt.

Daten im 2018: 7. Juni, 3. Juli, 2. August, 4. September, 6. November, 6. Dezember

Vorankündigung für 2019

Am 30.03.2019 findet die nächste Zyklusshow (Elternvortrag am 29.03.2019) statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter zyklusshow@evgo.ch oder direkt bei Maja Uebelmann unter der Tel. Nr. 056 406 03 37.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.evgo.ch

Schönes für unser schönes Dorf

Generalversammlung des Verschönerungsvereins (VGO)

Am 19. April 2018 führte der Verschönerungsverein seine Generalversammlung durch. Die Präsidentin, Gabriela Hinden, leitete durch die Versammlung.

2017 standen wiederum die Tätigkeiten des VGO, die zur Verschönerung des Dorfes beitragen, im Vordergrund. Als erste Aktion im Frühling startete der VGO mit der Bänklikontrolle und

-putzete. Verstreut im Gemeindebann sind insgesamt 37 Bänkliplätze, welche auf die warme Jahreszeit vorzubereiten sind. Es gilt zu beurteilen, was repariert werden kann und was zu ersetzen ist. So sind auch immer wieder neue Bretter und Bänklisockel anzuschaffen. Im Mai pflanzte der Verschönerungsverein 180 Geranienstöcke in die 40 Kistli ein und platzierte die Kistli auf die Dorfbrunnen, an die Brückengeländer und

Dorfeingänge. Den Sommer durch wurden diese gepflegt und gewässert. Weiter betreute der VGO auch die Rondelle beim Rössliplatz, das Inseli beim Maiweg und den Gumper-Werner-Platz. Nach Bedarf rückte der VGO den Neophyten zu Leibe. Zweimal im Sommer kontrollierte er den Dorfbach in ganzer Länge, ebenso im Gaiudel und auch am Thiersteinweg. Im Rahmen der vom Verein KUL'TOUR organisierten Advents-

fenstern erstellte der VGO den Krippenplatz an der Oberebnetstrasse. Ein gern und häufig besuchter Ort für Gross und Klein, dies nicht zuletzt wegen der zwei gewundrigen Quessant-Schafen. Herzlich dankte die Präsidentin allen Helfern, Spendern, Gönnern und der Gemeinde für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Auf deren finanziellen Support ist der Verein angewiesen, da er alle Utensilien (Bretter, Geranien, etc.) aus der eigenen Kasse bezahlt. Der Verschönerungsverein wünscht allen Einwohnenden ausruhende Momente auf den Bänkli.



Der Blumenschmuck lässt den Brunnen noch schöner erscheinen.

BESONDERES AUS DEM DORF



Rund die Hälfte der 600 in der Schweiz lebenden Wildbienenarten sind bedroht.

Ein besonders grosses Herz für diese Art von Tieren bewiesen

Walter Hohler und Jörg Vögeli. Stundenlang flogen Holzspäne durch die Luft. Es wurde gesägt, geschliffen und zusammengebaut. Das Resultat lässt staunen – zwei prächtige

Wildbienenhotels, welche den nützlichen Insekten als Nistplatz und Überwinterungsquartier dienen. Das Eine ist auf dem Sunnerlihof aufgestellt, das Zweite kann bei den Kirschbäumen im Gebiet Rüestel bestaunt werden. Herzlichen Dank!(dw)





Langsam schon zur schönen Tradition geworden ist das

Muttertagsständli

der Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick. An drei verschiedenen Orten im Dorf wurde zu Ehren aller Mütter feinsten musikalischer Genuss geboten.

Haben Sie es gelesen? Im Artikel vom Meier isli haben wir schon auf die bunten Gieskannen in den alten Obstbäumen auf der «Rössliwiese» hingewiesen. Diese Wiese, schön eingerahmt vom Bruggbach, Mosterbach und der Landstrasse, steht nun im Rahmen des räumlichen Entwicklungskonzeptes der Gemeinde und dank des Eigentümers, zeitlich befristet für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Eine

«Allmend»

für die Bevölkerung, das ist die Idee.

Mit Grundeigentümer, einer hiesigen Landschaftsarchitektin und interessierten Einwohnenden wurde in Form eines gut besuchten Workshops Ende Mai über die Nutzung, Vorstellungen und Wünsche für diesen Flecken Erde diskutiert. Über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen informieren wir zu einem späteren Zeitpunkt, aber der bunte Anblick bereitet schon jetzt Freude auf das Kommende.





In der Squash Arena in Uster konnten die Damen vom Squashclub Fricktal im April einen grossartigen Erfolg feiern. In der Vorrunde noch vom Verletzungspech verfolgt, konnten die Stammspielerinnen Nadine Frey aus Gipf-Oberfrick (li.) und Nadia Pfister aus Liestal (Mitte) dank dem Einspringen von Astrid Reimer-Kern (re.) den Sprung in die Playoffs schaffen. Nachdem die Fricktalerinnen im Halbfinal gegen Winterthur gewonnen hatten, gelang ihnen auch im Final der Sieg gegen Pilatus Kriens. Somit sind sie zum ersten Mal

Schweizermeisterinnen

in der Nationalliga A.

Ein Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Seit 1968 ist der Gipf-Oberfricker Paul Brogle schon ein aktiver

Jodler.

50 Jahre – das muss besonders gefeiert werden und so wurde er an der Delegiertenversammlung des Nordwestschweizerischen Jodlerverbandes zum Eidgenössischen Ehrenveteranen ernannt. Eine ganz spezielle Auszeichnung, auf die er auch recht stolz ist. Seit 1974 ist er nun schon im Jodlerklub Laufenburg-Rheinfelden und das Jodeln, die Kameradschaft dabei und der Bezug zur Natur, diese Sachen machen ihm immer noch sehr viel Spass. Und wir sagen «Hut ab» für diese langjährige Aktivität.



VERANSTALTUNGSKALENDER

24.	Juni	10 – 12.30 Uhr	Chriesi-Wanderung Gipf-Oberfrick Anmeldung bis 22. Juni	Jurapark
24.	Juni	10 – 15 Uhr	Anjas Fricktaler Sagenwanderung Wittnau	Jurapark
29.	Juni	ab 14 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos Schulhaus	Seniorenrat
06.	Juli		Ausflug Furka Dampfbahn-Grimselpass	Seniorenrat
01.	August	gemäss Programm	1. Augustfeier beim Werkhof	Gemeinde/ Männerchor
11.	August	ab 11 Uhr	Faustball-Turnier	Männerturnverein
12.	August		Sommeranlass	Elternverein
18.	August		Neuzuzüger-Apéro	Gemeinde
24.	August		Gewerbeapéro	Gemeinde
26.	August	8 – 15 Uhr	Floh- und Dorfmarkt in der Gipf	Organisatoren
06.	September		Seniorenreise	Landfrauen
06.	September		Jungbürgerfeier Jahrgang 2000	Gemeinde
16.	September	17 Uhr	Band «Caoràn»	KUL'TOUR
23.	September		Abstimmungswochenende	Gemeinde
28.	September	ab 14 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos Schulhaus	Seniorenrat
19.	Oktober		Spielnacht	Ludothek
2./3.	November		«Käptn's Dinner»	Friday Night Singers/ Jugendchor
10.	November		Ruineputzete	Gemeinde
21.	November		Kinderdisco	Elternverein
23.	November	20 Uhr	Gemeindeversammlung in der MZH	Gemeinde
23./24.	November		Workshop für Knaben «Agenten auf dem Weg»	Elternverein

Altpapier/Karton (Strassensammlung):

25. September 2018

Das Papier muss gebündelt und bereits morgens vor 7 Uhr bereitstehen.

Häckseldienst (Das Häckselgut muss selber verwendet werden):

01. Oktober und 05. November 2018

Anmeldung an die Gemeindekanzlei, Telefon 062 865 80 40

Kosten: jede angebrochene Viertelstunde ist mit Fr. 30.– in bar zu bezahlen.

Ferienplan für das Schuljahr 2018/2019

	erster Ferientag	letzter Ferientag
Sommerferien	07. Juli 2018	12. August 2018
Herbstferien	29. September 2018	14. Oktober 2018
Weihnachtsferien	22. Dezember 2018	06. Januar 2019
Sportferien*	09. Februar 2019	24. Februar 2019
Frühlingsferien	13. April 2019	28. April 2019
Sommerferien	06. Juli 2019	11. August 2019

* Skilager So, 10.02. bis Fr, 15.02.2019

Schulfreie Tage:

Karfreitag (30.3.18); Ostermontag (02.04.18)

Auffahrt (10.05.18)

Freitag nach Auffahrt (11.05.18)

Pfingstmontag (21.05.18)

Fronleichnam (31.05.18)

Martinimarkt Frick am Nachmittag (12.11.18)

Gesetzliche und lokale Feiertage:

1. Mai-Nachmittag; Bundesfeiertag (01.08.);

Maria Himmelfahrt (15.08.);

Allerheiligen (01.11.);

Maria Empfängnis (08.12.)